



Monchichi und die Fee

Es war einmal ein kleines Monchichi und seine Wangen waren rot und seine Haare standen ihm zu Berge und müde und geschafft war es auch. So fuhr es lange mit einem großen Bus und sah aus dem Fenster auf die Menschen und die Straßen und gähnte und hielt schnell die kleine Hand vor den großen Mund und dachte sich, ob es wohl jemals am Ziel seiner Reise ankommen würde. Es hatte nämlich in seiner kleinen Monchichi-Welt von seiner Kleiderfee gehört, bei der es in früheren Zeiten immer Monchichi-Blusen und -Hosen und anderes erhalten hatte. Es gab sie nicht mehr!

Denn diese Fee war durch einen großen Zauberer verwandelt worden! Der Zauberer hatte ihr im Traum geflüstert, sie solle eine anstrengende Feen-Verzauberung besuchen, sich weiße Sachen anziehen, dann einen Schrank voller Zaubermittel und einen knarrigen Stuhl kaufen und loslegen. Besonders, wenn es draußen stürmte und die Hagelkörner auf das Fensterbrett prasselten... So sollte sie nicht mehr Kleider, sondern Ruhe, Entspannung, Kraft und nach vielen, vielen Jahren sogar Schönheit bringen. Ohje!

Monchichi kam an und wurde durch die Fee lebhaft begrüßt; sie sprang herum und hatte viel zu erzählen, holte ein Glas Wasser und redete, so dass Monchichi schon dachte, es handele sich um geheime Zaubersprüche, die die Ruhe sicher mit sich brächten. Aber nein - es sollte sich einige seiner Sachen ausziehen und seine wenigen Reichtümer in eine kleine Schale legen. Sodann ließ die Fee es mit einer kleinen unsichtbaren Leiter auf einen großen knarrigen Stuhl klettern und sich hinlegen. Es schloss erwartungsvoll die Augen. Noch bestürmte die Fee ihren kleinen Gast mit vielen Fragen und dieser musste immer mal „hm“ und „ach“ rufen, aber es wurde schon leiser und leiser. Kein Zweifel, das Monchichi wurde müde. Sollte es gar eingeschläfert werden? Leise Musik legte sich in die Ohren, die Fee schraubte noch hörbar an verschiedenen Tuben und Dosen und fragte nur noch „Vanille oder lieber Kakao?“ „Zitrone oder Orange?“. Am Kopfende trat Ruhe ein, ...war sie noch da? Aber ja, leise Zaubersprüche murmelnd versuchte die Fee, die alte Farbe von Monchichis Gesicht zu lösen, alles duftete wunderbar und die Fee versuchte es erst ganz sanft, dann aber gebrauchte sie verschiedene Mittel und auch Werkzeuge, die das Monchichi verwirrten und es glaubte schon, der Zauberer hätte der Fee den falschen Trank verpasst und es würde den Stuhl nicht mehr lebend verlassen. Denn furchtbare Schmerzen begleiteten sicher böse Wunden, die es einfach unmöglich machen würden, dem Feenpalast jemals wieder zu entschwinde. Und die Fee sprach: „Es tut mir leid- aber alles wird gut! Sorge dich nicht!“

Und tatsächlich: das Monchichi überlebte. Aber wie würde es aussehen, geschunden und zerquetscht? Die Fee säuselte, es solle sich keine Sorgen machen und sich jetzt einfach entspannen. Und tatsächlich, die Musik wurde noch sanfter, die Fee schwieg und die Energien flossen...Die Fee musste einen zweiten Zaubertrank bekommen haben, denn sie war nun selbst verzaubert, so sanft und zugleich voller Kraft. Das Monchichi entschwand in eine andere Welt, manchmal ertönte ein leiser Schnarcher aus der kleinen Kehle ...und alles wurde gut!

